

Ausstellung des brasilianischen Gastkünstlers Adao Pinheiro im Atelier der Rivella AG in Rothrist.

Zur Ausstellung Adao Pinheiro in Rothrist

Kalligraphie der Landschaft

ahz. Selt Juni dieses Jahres weilt der aus Rio Grande do Sul stammende 35jährige Brasilianer Adao Pinheiro auf Einladung des Geschäftsinhabers der Firma Rivella AG in Rothrist, wo er Gelegenheit hat, in einem ausgezeichnet eingerichteten Atelier am Spycherweg zu arbeiten und die auf ihn einströmenden Eindrücke des fremden Landes, der so andersartigen Kultur und Landschaft, des völlig unterschiedlichen Lebensrhythmus in die ihm eigene künstlerische Aussage zu übersetzen.

Was den jungen Brasilianer unter anderem stark beeindruckte, ist unser Verhältnis zur Natur. Seiner Ansicht nach betrachtet der Schweizer die Natur als etwas Bewältigtes, das es zu pflegen gilt, währenddem in Südamerika noch immer der Kampf gegen die Natur im Vordergrund der Beziehungen des Menschen zur Natur steht. Es ist daher nicht verwunderlich, dass den in der Schweiz entstandenen Werken oft ein Landschaftserlebnis zugrunde liegt. Das Interesse des stark vom Philosophischen, ja fast sogar Mystisch-Religiösen ausgehenden Adao Pinheiro geht aber keineswegs dahin, diese Landschaft zu kopieren, sondern in seiner momentanen künstlerischen Phase versucht er die Landschaftseindrücke farblich und kalligraphisch einzufangen, sie durch Zeichen, die uns an fernöstliche Schriften erinnern, auf farbigem Grund zu versinnbildlichen. Eine Methode übrigens, die von der Technik schon vor einiger Zeit in den Möglichkeiten des Funkbildes erkannt wurde.

Dem Gehalt der Werke Pinheiros nur vom Bild her auf die Spur zu kommen, ist ohne Zweifel sehr schwierig, aber nicht unmöglich, denn Pinheiro glaubt nicht an endgültige Interpretationen, sondern lässt jedem, der gewillt ist, sich mit seinen Werken auseinanderzusetzen, die Freiheit, Neues, ebenso Gültiges darin zu finden.

Die Andersartigkeit der Kunst Pinheiros liegt aber nicht nur in der Darstellung, sondern vor allem auch in der Technik der verwendeten Materialien und Werkzeuge, die in der grenzenlosen Phantasie des Künstlers in keiner Art und Weise eingekreist werden können, denn wer weiss, vielleicht entdeckt er schon morgen einen neuen Weg zur künstlerischen Aussage. Hier in der Schweiz stiess er vor allem auf die Möglichkeiten des Japanpapiers, das er jedoch, abgesehen von den Schriftzeichen, nicht mit dem Pinsel bemalt, sondern z. B. zerknüllt, in Farbe eintaucht, mit dem Bügeleisen auf einem strukturhaltigen Untergrund wieder glättet und schliesslich dann, nachdem er weitere Akzente mit Farbspraydosen gesetzt hat usw. usw., auf ein anderes, stärkeres Papier aufklebt und in einem randlosen Wechselrahmen ausstellt. Dies ist eine Möglichkeit unter vie-



len. In der Vielfalt dürfen die bemalten Steine nicht unerwähnt bleiben, die dem Wunsch des Künstlers, die Natur selbst sprechen zu lassen, wahrscheinlich am nächsten kommen. Es geht ihm aber auch darum, eine dritte Dimension in sein Schaffen zu bringen.

Adao Pinheiros Kunst ist sicher bis zu einem gewissen Grade leidenschaftlich, ja sogar extrem, und es ist interessant, zu vernehmen, dass der Künstler selten so produktiv, so farbig, so temperamentvoll gearbeitet zu haben glaubt wie hier in der Schweiz. Währenddem er in Brasilien das Bedürfnis hat, Ordnung und Disziplin zu schaffen, animierte ihn die Ordnung und Disziplin der Schweiz zum Ausbrechen.

Zum Abschluss seines Aufenthaltes in der Schweiz findet nun in den Ausstellungsräumlichkeiten der Rivella International im Weier in Rothrist eine Ausstellung der in der Schweiz entstandenen Werke Adao Pinheiros statt. Sie trägt den Titel «Transparenz und Schriftzeichen» und dauert bis zum 10. November. Französisch oder Englisch Sprechende haben Gelegenheit, sich mit dem Künstler persönlich zu unterhalten.

Gesamthaft gesehen hinterlässt die Ausstellung zunächst einen Eindruck von ungeheurer Produktivität, dann aber auch die Ueberzeugung, dass hier ein Künstler gearbeitet hat, der mit sensibler Einfühlungskraft die Natur sowohl vom Ausdruck wie vom Material her in seine künstlerische Aussage einzubeziehen weiss.